

111 GRÜNDE, ATLÉTICO MADRID ZU LIEBEN

Eine Liebeserklärung an
den großartigsten
Fußballverein
der Welt

André Kahle



WIR SIND DER ZWÖLFTE MANN,
FUSSBALL IST UNSERE LIEBE!

André Kahle
Mit Antonio Correas, Carmen García,
Maya Lux, Susanne Offermann und
Christian Wiegels

111 GRÜNDE, **ATLÉTICO MADRID** ZU LIEBEN

Eine Liebeserklärung an den
großartigsten Fußballverein
der Welt



WIR SIND DER ZWÖLFTE MANN,
FUSSBALL IST UNSERE LIEBE!

INHALT

VORWORT: ¿PAPÁ, POR QUÉ SOMOS DEL ATLETI? 9

Weil man sich ohne Vorwort dem Thema dieses Buches: *¿Papá, por qué somos del Atleti?* nicht annähern kann.

1. DIE HISTORIE 15

Weil jede Geschichte ihren Anfang hat – der Athletic Club de Madrid. • Weil jede Geschichte ihren Anfang hat – der Athletic Club Aviación. • Weil jede Geschichte ihren Anfang hat – die 60er-Jahre. • Weil jede Geschichte ihren Anfang hat – die 70er-Jahre. • Weil jede Geschichte ihren Anfang hat – die 80er- und 90er-Jahre. • Weil jede Geschichte ihren Anfang hat – die 2000er-Jahre. • Weil jede Geschichte ihren Anfang hat – die 2010er-Jahre. • Weil jede Geschichte ihren Anfang hat – die aktuelle Rechtsform des Vereins.

2. DER VEREIN 25

Weil Atlético zwar nicht immer Rot-Weiß trug, aber immer seiner Herkunft treu blieb. • Weil Rot-Weiß viel fröhlicher ist als alle anderen Farben. • Weil die fünf Hymnen von Atlético Größe, Demut und Bravour widerspiegeln. • Weil im Wappen das Wahrzeichen Madrids dargestellt ist – Teil I: Fakten. • Weil im Wappen das Wahrzeichen Madrids dargestellt ist – Teil II: Mythen. • Weil die Wappen immer Tradition, Elan und Verwurzelung repräsentierten. • Weil, auch wenn es emotional betrachtet von Zeit zu Zeit enorm düster aussieht, die Zukunft Atléticos immer noch rosig ist. • Weil Atlético Weltmeister ist! • Weil Atlético das längste Turnier der Geschichte gewann. • Weil auch Atlético B genauso einzigartig ist wie die erste Mannschaft. • Weil Fußball bei Atlético Madrid nicht nur Männerache ist. • Weil Atlético auch das Spiel mit der Hand beherrschte. • Weil die größte Fiesta Madrids rot-weiß war. • Weil bei Atlético Sprache, Mode und Fußball perfekt kombinieren. • Weil Atlético Erfolge immer als Team erringt. • Weil man die Colchoneros nachts im Himmel sieht. • Weil

für Atlético alles etwas schwerer, aber dadurch auch wahrhaftiger und wertvoller ist. • Weil bei Atlético das ganz, ganz große Kino Schlanke steht. • Weil das Leben in Rot-Weiß kein Mainstream-Pop-Song, sondern purer Rock 'n' Roll ist. • Weil Atlético ein Verein mit großem Herzen ist. • Weil man uns nicht einmal im Tode trennen kann.

3. DIE STADIEN 77

Weil jede große Familie ein Zuhause braucht – der Beginn im Campo O'Donnell. • Weil jede große Familie ein Zuhause braucht – die Vergangenheit im Metropolitano. • Weil das Metropolitano unsterblich ist und in uns weiter lebt. • Weil jede große Familie ein Zuhause braucht – die Gegenwart im Estadio Vicente Calderón. • Weil man in einem Tempel nicht nur Fußballemotionen erfährt, sondern nahezu religiöse Erlebnisse. • Weil jede große Familie ein Zuhause braucht – die Zukunft im Estadio Wanda Metropolitano. • Weil nur Atlético Madrid in ein zweimal eröffnetes, nie vollendetes und noch nicht eingeweihtes Stadion mit vier verschiedenen Namen umziehen kann.

4. DAS ESTADIO VICENTE CALDERÓN 105

Weil man nur im Vicente Calderón seine Ecken neben einem frischen, rot-weißen Blumenstrauß treten darf. • Weil im Vicente Calderón Bud Spencer und Terence Hill zwei wie Pech und Schwefel waren. • Weil nur das Vicente Calderón ein geheimes Eingangstor besitzt. • Weil im Vicente Calderón die Musik spielt.

5. DIE FANS 111

Weil ¡Aúpa Atleti! alles sagt. • Weil auch wir Deutsche heifßblütige Colchoneros sind. • Weil nur im Neptunbrunnen rot-weißes Wasser fließt. • Weil der richtige Madrilene ein Atlético-Fan ist. • Weil es einen Arbeiterverein wie Atlético Madrid kein zweites Mal gibt. • Weil der König kein Königlicher, sondern Colchonero ist. • Weil ich nur für Atlético eine neue, fremde Sprache lernte. • Weil wir unbestritten die besten Fans sind! • Weil wir die beste Eskorte der Welt haben! • Weil

kein anderer Virus einen so genussvoll ansteckt. • Weil wir Colchoneros unsere Spieler auch in deren dunkelsten Stunden verehren. • Weil wir auch »Indios« sind. • Weil man zunächst keine Ahnung hat, worauf man sich einlässt, es dann aber keine Sekunde bereut. • Weil man in Alcobendas, im weißen Feindesland, als deutscher Atlético-Fan so viel Aufmerksamkeit bekommt (dass es ein Leichtes ist, neue Kontakte zu knüpfen). • Weil für uns die beste Werbeagentur der Welt arbeitet. • Weil die Gesänge der Colchoneros schon längst die Champions League gewonnen hätten! • Weil die farbenprächtigsten Choreos und prägnantesten Tifos von den Colchoneros kommen. • Weil wir den Wert einer guten Tortilla zu schätzen wissen. • Weil nur Atlético auf die Idee kommen kann, auf dem Schwarzmarkt aktiv zu werden. • Weil wir Fans wissen, was unsere Spieler mögen. • Weil man sich bei uns etwas (zu)trauen muss, um getraut zu werden.

6. DIE LEGENDEN 167

Weil nur wenige Fußballvereinspräsidenten den Ehrentitel »Don« auch wirklich verdienen. • Weil nur Atlético Madrid einen Sonnenkönig wie Gil durchleben konnte. • Weil nur Atlético seine Torwartlegenden durchnummerieren muss – hier kommt Legende Nummer 1: Miguel Reina. • Weil nur Atlético seine Torwartlegenden durchnummerieren muss – hier kommt Legende Nummer 2: José Francisco Molina. • Weil nur Atlético seine Torwartlegenden durchnummerieren muss – hier kommt Legende Nummer 3: El Mono Burgos. • Weil nur Atlético seine Torwartlegenden durchnummerieren muss – hier kommt Legende Nummer 4: Thibaut Courtois. • Weil mit Luís Pereira der coolste und freundlichste Fußballer aller Zeiten für Atlético spielte. • Weil Atlético noch immer Legenden wie Futre in seinen Reihen hat. • Weil so ein Anarchist, so ein genialer Spieler wie Bernd Schuster, einfach für Atlético spielen musste. • Weil: Ole, Ole, Ole, Cholo Simeone! • Weil Gabi, unser Kapitän, ein Fels in der Brandung ist. • Weil nur ein Afrikaner wie Ben Barek in der Nachkriegszeit in Spanien bei Atlético so groß rauskommen konnte. • Weil: Luis Aragonééééés,

Luis Aragonéééés, Luis Aragonéééés, Luis Aragonéééés! • Weil Atlético nicht nur Fußballspieler, sondern auch Fußballingenieure wie Gárate in seinen Reihen hat. • Weil solche Dreckssäue wie Rubén Cano sich nur für Atlético so schmutzig machen wollten. • Weil nur bei Atlético der wahre Speedy González spielte: die »Maus« Ayala. • Weil nur Atlético so tolle Stürmer hat wie Manolo. • Weil es Momente gibt, in denen du zum Himmel schaust und Kiko entdeckst. • Weil Kinder wie Fernando Torres, die den Fußball wirklich lieben, nur für Atlético spielen wollen. • Weil die Charrúa-Legende Diego Forlán nur bei Atlético eine solche Verzückung auslösen konnte: URU-GUASHO-URU-GUASHO! • Weil es richtig ballert, wenn ein ungezähmter Tiger wie Falcao für Atlético aufläuft.

7. ANEKDOTEN UND ERLEBNISSE 229

Weil ich so ein Erweckungserlebnis nur mit Atlético haben konnte. • Weil es auch bei uns einen Don Quijote und Sancho Panza gibt. • Weil Interkulturalität manchmal ein Fremdwort ist. • Weil nur Atlético-Fans im Hotel Vorrang vor den Schiedsrichtern des nächsten Spiels haben. • Weil Atlético, als wohl einziger Verein, offiziell von Ärzten empfohlen wird. • Weil ich das Lied »Les Champs Elysées« jetzt untrennbar mit Atlético verbinde. • Weil es Geschenke gibt, die man niemals vergisst, weil sie einem alles bedeuten. • Weil »El Cholo« das wertvollste Trikot der Welt trägt. • Weil mir Atlético ein Tattoo am Fuß beschert hat. • Weil man eines wissen muss: »Treten Sie niemals auf dieses Wappen!« • Weil nur die Mitglieder von Atlético ein Geschenk von Real erhalten haben. • Weil wir Atlético-Fans zu unserem Wort stehen. • Weil nur Atlético meine Träume Wirklichkeit werden lässt. • Weil ich durch Atlético weltweit Freunde gefunden habe. • Weil Atlético in der Wall Street geschätzt wird. • Weil wir ein großes Herz und offene Arme haben. • Weil Atlético die traditionelle Punktevergabe der spanischen Sportpresse geändert hat. • Weil Atlético mir Mut macht. • Weil ich das beste Kommunionsgeschenk »ever« hatte. • Weil Atlético die perfekte Ausrede ist, um die Schule zu schwänzen. • Weil die tief

empfundene Freude einer alten Dame darüber, eine würdige Erbin für die Atlético-Anstecknadel ihres verstorbenen Mannes gefunden zu haben, unbeschreiblich war. • Weil nicht immer der gewinnt, der mehr Tore schießt. • Weil meine Tochter nur bei Atlético-Gesängen selig schlafen kann. • Weil Totgesagte länger leben. • Weil mein Vater den wahrhaftigen Fußball liebt. • Weil Atlético mir den schönsten letzten Tag in Spanien bescherte. • Weil ich eine der 447 Auserwählten war, die 2014 im Camp Nou Meister geworden sind.

8. ¡ATLETI SOMOS NOSOTROS! 293
Weil ich mein Versprechen halten möchte.

VORWORT

¿PAPÁ, POR QUÉ SOMOS DEL ATLETI?





Weil man sich ohne Vorwort dem Thema dieses Buches: ¿Papá, por qué somos del Atleti?* nicht annähern kann.

Ich bin Deutscher, ich bin Fußballfan und ich bin Fan eines spanischen Fußballvereins, den Club Atlético de Madrid S.A.D. Dabei habe ich weder spanische Verwandte, noch war ich in den ersten Dekaden meines Lebens jemals in Spanien. Geboren bin ich in Hannover und damit in jungen Jahren zum Anhänger von Hannover 96 geworden. Alles typisch deutsch also, alles unspektakulär.

Doch was ist dann passiert, warum verehre ich ein Team aus Spanien und warum halten Sie nun ein Buch in der Hand, welches Ihnen das eigentlich Unerklärliche erklären soll – nämlich warum Atlético Madrid der großartigste Fußballverein der Welt ist? Die Antwort lautet: Aus Liebe! Aus Liebe zu diesem besonderen, chaotischen, verrückten und einzigartigen Verein. Denn zur ganzen Wahrheit gehört auch, dass ich im Jahr 2003 den deutschen Atlético Madrid Fanklub, den Peña Atlética Centuria Germana, gründete.

Spätestens ab diesem Moment wurden der Verein sowie unser Fanklub ein immer größerer Bestandteil meines Lebens. Neben vielen besonderen Momenten, Erfahrungen und Erlebnissen waren es für mich immer die Colchoneros**, die für mich die Faszination des Vereins ausmachen und verkörpern. Auch wenn es in manchen Ohren pathetisch klingen mag, so sind mir diese Menschen doch ans Herz gewachsen. Sie stellen für mich meine (Fußball-)Familie dar und gehören unauslöschlich zu meinem Leben.

* ¿Papá, por qué somos del Atleti? (dt.: Papa, warum sind wir Atlético(fans)?).

** Los colchoneros (dt.: die Matratzenmacher) – Spitzname für die Fans von Atlético Madrid, abgeleitet von dem Umstand, dass die Schutzbezüge der Matratzen in Spanien in dieser Epoche rot-weiß gestreift waren.

Ohne diese Menschen, Freunde und Leidensgenossen (und Leiden gehört zu diesem Verein elementar dazu, wie Sie noch erfahren werden) wäre die Faszination Atlético Madrid nicht zu erklären, ohne sie wäre die Entstehung dieses Buches nicht denkbar und ohne sie gäbe es für mich keinen Grund, Atlético Madrid zu lieben.

Doch eben dank diesen Menschen gibt es für mich, gibt es für meine rot-weiße Familie Tausende von tollen Gründen, Atlético Madrid zu lieben und 111 davon haben wir gemeinsam ausgewählt, um Sie, der dieses Buch in den Händen hält, zu überzeugen, dass es sich lohnt, auch ein Teil dieses Vereins, dieser Familie, unserer Familie zu werden. Mir als Deutschen, der natürlich viele Spiele des Klubs besucht, wurde und wird zwangsläufig immer wieder folgende Frage gestellt: Warum? Warum bist Du als Deutscher Atlético-Fan? Wie kam es dazu? Egal ob der Wirt in der Tapas-Bar, bei dem ich mit einem Atlético-Schal ein Getränk bestelle, der Portier an der Rezeption des Hotels, der mich im Atlético-Trikot von einem Spiel wiederkehren sieht, die spanische Presse, die regelmäßig wegen Interviews und Reportagen anfragt oder andere Fußballfans, egal ob Atlético-Fans oder Fans der gegnerischen Mannschaft, alle stellen sofort diese eine Frage: Warum bist Du als Deutscher Atlético-Fan, wie kam es dazu?

Um diese Situation, diese Frage zu veranschaulichen, hilft ein Blick in die Saison 2001/2002, der zweiten Saison von Atlético in der Segunda División*. Damals warb Atlético Madrid mit einem TV-Werbespot, in dem ein Sohn seinen Vater während einer Autofahrt fragt: »¿Papá, por qué somos del Atleti?«. Der Vater findet sichtbar keine Antwort und bleibt diese daher seinem Sohn schuldig. An dieser Stelle endet die Szene im Auto mit der Sprachlosigkeit des Vaters und zwei Sätze werden vor einem schwarzen Hinter-

* *La Segunda División* (dt.: die Zweite Liga) – die zweithöchste Spielklasse Spaniens.

grund zentriert eingespielt: »No es fácil de explicar.«^{*} sowie »Pero es algo muy, muy grande.«^{**}

Es ist genau diese, auf den ersten Blick so einfache, ja kindlich-naive Frage, mit der Atlético-Fans, insbesondere deutsche Atlético-Fans, immer wieder konfrontiert werden. Es ist genau diese Sprachlosigkeit, die jedem Atlético-Fan bekannt ist, da die Antwort als zu groß erscheint, um sie als kurze, prägnante Antwort geben zu können. Jeder Atlético-Fan findet für sich irgendwann eine Möglichkeit des Umgangs mit dieser Frage, eine passende Antwort, und doch sind diese Antworten alle so individuell wie die Menschen selbst.

Einige Atlético-Fans antworten mit nur einem kurzen Satz: »Es un sentimiento«^{***}, der jedoch eher noch weitere Fragen aufwirft als die Ausgangsfrage zu beantworten. Andere hingegen brauchen viele Sätze, versuchen die Frage durch persönliche Erlebnisse zu beantworten oder schildern Episoden aus ihrem Leben, das immer mal wieder mit Atlético verbunden und verwoben ist. Am Ende eint sie jedoch alle die Liebe, die Leidenschaft und das Interesse an ihrem Fußballverein, an Atlético Madrid. Meine persönliche, individuelle Antwort werde ich Ihnen am Ende dieses Buches gerne verraten.

Bis dahin haben wir, ein Team aus sechs Atlético Fans, die sich durch den deutschen Fanklub kennengelernt haben und die die Leidenschaft zu Atleti teilen, eine Sammlung an Gründen zusammengetragen, um einen kleinen Einblick und einen kleinen Versuch zu geben, die Frage zu beantworten. Bis Sie also meine Antwort erfahren, hoffe ich, dass Sie so viel Spaß beim Lesen von unseren 111 Antworten, den 111 Gründen, warum wir Atlético Madrid lieben, haben werden, wie wir, als wir diese Liebeserklärungen für Sie zusammengetragen haben.

^{*} No es fácil de explicar. (dt.: Es ist nicht leicht zu erklären.).

^{**} Pero es algo muy, muy grande. (dt.: Aber es ist etwas sehr, sehr Großes.).

^{***} Es un sentimiento (dt.: Es ist ein Gefühl/eine Leidenschaft.).

Ich, wir alle, hoffen, Sie eines Tages bei einem Spiel unserer Rojiblancos* zu treffen und Ihren persönlichen Grund zu erfahren, denn jeder, der sich mit Atlético Madrid auseinandersetzt, wird früher oder später seine eigenen Erfahrungen machen, seine eigenen besonderen Momente erleben und seine eigenen Gründe aufzählen können. Dem »Virus Rojiblanco« kann man nicht entkommen, und einmal infiziert, begleitet er einen ein Leben lang ... Gott sei Dank ohne Aussicht auf Heilung.

»Ya el escudo no es por encima, ya el escudo es por dentro.«**

Iselín Santos Ovejero Maya – ehemaliger Spieler und Trainer (A.K.)

* Los rojiblancos (dt.: die Rot-Weißen) – zusammengesetzt aus rojo (dt.: rot) und blanco (dt.: weiß).

** Ya el escudo no es por encima, ya el escudo es por dentro (dt.: Mittlerweile trage ich das Wappen nicht nur äußerlich, mittlerweile ist das Wappen ein Teil von mir.)

1. KAPITEL

DIE HISTORIE





2. GRUND

Weil jede Geschichte ihren Anfang hat – der Athletic Club de Madrid.

Der Verein wurde am 26. April 1903 unter dem Namen »Athletic Club de Madrid« von einer Gruppe baskischer Studenten, die an der Hochschule Escuela Especial de Ingenieros de Minas in Madrid studierten, als »equipo sucursal«* des Vereins Athletic Club de Bilbao gegründet. Bereits am 02. Mai des Jahres fand nahe des Retiro Parks das erste Spiel des neuen Vereins statt. Die offizielle Konstitution des Klubs erfolgte mit der Genehmigung des Gobierno Civil de Madrid am 20. Februar 1907 mit der Eintragung ins Vereinsregister. Die Spielkleidung der ersten Jahre bestand aus Hemden mit blau-weißen Streifen und wahlweise weißen oder schwarzen Hosen. Am 22. Januar 1911 änderte der Verein die Farben des ersten Spieldresses in die bis dato genutzten rot-weißen Streifen. Der bis heute geläufige Spitzname »Los Colchoneros« war damit geboren.

Die offizielle Loslösung vom Athletic Club begann im Jahr 1913 durch die Einschreibung als unabhängiger Verein beim Verband Federación Regional Centro und endete am 17. Oktober 1924, als jegliche übrig gebliebenen Verbindungen zu den sportlichen Ahnen aus dem Baskenland aus der Satzung des Vereins entfernt wurden. Als Höhepunkt in dieser Zeit sticht die Einweihung des von Präsident Julián Ruete vorangetriebenen Stadions O'Donell heraus, das am 09. Februar 1913 seiner Bestimmung übergeben wurde. In sportlicher Hinsicht macht der Verein erstmals 1921 durch den Gewinn der Madrider Regionalmeisterschaft auf sich aufmerksam.

Bedingt durch die sportliche Entwicklung, entsprach das erst wenige Jahre zuvor eingeweihte Stadion nicht mehr den Anforde-

* *Equipo sucursal – zusammengesetzt aus equipo (dt.: Mannschaft) und sucursal (dt.: Niederlassung, Zweigstelle).*

rungen. Daraufhin trieb der Verein den Bau eines neuen Stadions voran, welches am 13. Mai 1923 unter dem Namen Estadio Metropolitano de Madrid eröffnet wurde. Im gleichen Jahr engagierte der Verein mit Vince Hayes einen englischen Trainer und erhielt dadurch internationale Impulse. Die zweite Regionalmeisterschaft errang der Klub jedoch erst unter dem Spanier Ramón Olalquiaga – im Jahr 1925 wurde Gimnástica Española im Finale mit 3:1 geschlagen. 1928 ging die dritte Regionalmeisterschaft an die Rot-Weißen, diesmal durch einen 3:1-Finalerfolg gegen Real Madrid. Trainiert wurde die Mannschaft von dem Briten Fred Pentland, der insgesamt drei Amtszeiten bei dem Verein tätig war. (A.K.)

3. GRUND

Weil jede Geschichte ihren Anfang hat – der Athletic Club Aviación.



Seit dem Gründungsjahr 1929 der Campeonato Nacional de Liga, der höchsten spanischen Spielklasse, war Athletic de Madrid neben Real Madrid das einzige Gründungsmitglied der Primera División* aus der Region Kastilien. Mit dem Ausbruch des Bürgerkriegs im Jahr 1936 pausierte die Liga jedoch für drei Jahre.

Nachdem die Liga 1939, neu strukturiert und geordnet, den Spielbetrieb wiederaufnehmen konnte, fusionierten Athletic de Madrid und der Verein Aviación, bestehend aus Soldaten der Luftwaffe, zum Verein Athletic Club Aviación. Bereits in der ersten Spielzeit 1939/40 konnte die erste Meisterschaft in der Geschichte des Vereins errungen werden. In der darauffolgenden Saison konnte der Erfolg wiederholt werden. Trainiert wurde die Mannschaft von Ricardo Zamora, dessen Name bis heute in Spanien bekannt ist, da nach ihm die Tro-

* La Primera División (dt.: die Erste Liga) – die höchste Spielklasse Spaniens.

phä für den Torwart mit den wenigsten Gegentoren in einer Spielzeit benannt ist. Die damalige Mannschaft machte jedoch eher durch ihre Offensivqualitäten auf sich aufmerksam. Spieler wie Juncosa, Vidal, Silva, Campos und Escudero waren weit über die Grenzen Madrids hinaus für ihre Offensivqualitäten bekannt. Star der Mannschaft war jedoch ihr Kapitän Germán Gómez, der im Mittelfeld die Fäden zog. Im Januar des Jahres 1947 änderte der Verein, unter anderem aufgrund des politischen Drucks zur Kastilisierung, seinen Namen ein weiteres Mal und wurde zum Club Atlético de Madrid. In den Spielzeiten 1949/50 und 1950/51 gewannen die Rojiblancos erneut zwei Mal in Folge die Liga. Herausragender Akteur dieser Elf war der als »Schwarze Perle« bezeichnete Marokkaner Larbi Benbarek, der es zwischen 1948 und 1953 auf 56 Tore brachte. Trainer der Mannschaft war der Argentinier Helenio Herrera, der bei den Rojiblancos den Grundstein für seine Trainerkarriere im europäischen Fußball legte. Nachdem Benbarek und Herrera den Verein verlassen hatten, trat eine neunjährige Phase sportlicher Erfolglosigkeit ein. Diese wurde erst 1960 durch den erstmaligen Gewinn des spanischen Pokals, der zur damaligen Zeit noch Copa del Generalísimo genannt wurde, beendet. Als herausragende Akteure dieser Mannschaft gingen Joaquín Peiró und Enrique Collar in die Geschichte ein. (A.K.)



4. GRUND

Weil jede Geschichte ihren Anfang hat – die 60er-Jahre.

In den 1960er-Jahren machte Atlético Madrid erstmals auch international auf sich aufmerksam und holte den Europapokal der Pokalsieger: Nachdem das Finale von Glasgow gegen den AC Florenz aus Italien mit 1:1 endete, musste ein Entscheidungsspiel gespielt werden. In Stuttgart siegte Atlético mit 3:0 und gewann somit den ersten

Europapokal der Vereinshistorie. Dieser Titel hatte auch deswegen einen hohen Stellenwert, weil er im einzigen Wettbewerb errungen wurde, den Erzrivale Real Madrid zuvor noch nicht gewonnen hatte. Im folgenden Jahr zog Atlético erneut ins Finale ein, musste sich diesmal aber den Tottenham Hotspurs geschlagen geben.

Auch in den nationalen Wettbewerben konnte Atlético einige Duftmarken setzen: Zwei Erfolge im Copa del Generalísimo (1961 und 1965) sowie eine nationale Meisterschaft (1965/66) sorgten dafür, dass die Phalanx von Real Madrid zumindest ein wenig durchbrochen wurde. Herausragende Akteure in diesem Jahrzehnt waren neben Miguel Jones Enrique Collar sowie Adelardo, der in insgesamt 17 Jahren über 400 Ligaspiele für Atlético bestritt.

Neben den sportlichen Erfolgen machte der Klub durch den Bau und die Einweihung des Estadio del Manzanares, die bis heute als Heimspielstätte der Rojiblancos fungiert und direkt am río Manzanares* liegt, auf sich aufmerksam. Ein bedeutendes Ereignis war auch die 1964 übernommene Präsidentschaft von Vicente Calderón, der den Klub in den nächsten 20 Jahren prägen sollte und ab 1972 auch als Namensgeber des neuen Stadions fungierte. (A.K.)

5. GRUND

Weil jede Geschichte ihren Anfang hat – die 70er-Jahre.



Die 70er-Jahre gingen als die goldenen Jahre des Vereins in die Geschichte ein. In der Spielzeit 1969/’70 errang Atlético zum 6. Mal die spanische Meisterschaft. Mit dem Franzosen Marcel Domingo war es abermals ein Ausländer, der die Geschicke der Rojiblancos leitete. An seine Stelle trat anschließend der Österreicher Max Mer-

* *río* (dt.: Fluss).

kel, unter dem eine weitere Meisterschaft und ein weiterer Pokalsieg errungen wurden. Mit Luis Aragonés, Javier Irureta und dem dreimaligen Torschützenkönig José Eulogio Gárate verfügte der Verein über herausragende Offensivkräfte.

Um die Verbesserung der Defensivbalance voranzutreiben, wurde der Argentinier Juan Carlos Lorenzo verpflichtet. Unter ihm zog der Verein 1973/74 in das Finale des Europapokals der Landesmeister gegen den FC Bayern München ein. Im Brüsseler Heyselstadion sah Atlético schon wie der sichere Sieger aus, ehe sich die Münchener durch ein Tor in der letzten Minute noch den Einzug ins Wiederholungsspiel sicherten. Dieses gewann der FC Bayern mit 4:0 und verwies Atlético damit auf den ungeliebten 2. Platz. Aufgrund eines Verzichts der Münchener durfte Atlético 1975 gleichwohl im Copa Intercontinental (Weltpokal) starten. Nachdem die Rojiblancos im Hinspiel noch mit 0:1 gegen CA Independiente aus Argentinien verloren hatten, schlugen sie das Team aus Avellaneda im Rückspiel mit 2:0 und wurden damit offiziell zur besten Mannschaft der Welt gekürt. Atlético Madrid ist damit der einzige Verein in der über 40-jährigen Geschichte des prestigeträchtigen Pokals, der diesen gewinnen konnte, ohne vorher den europäischen Landesmeisterwettbewerb gewonnen zu haben.

In den nationalen Wettbewerben konnte Atlético weitere Duftmarken setzen: 1972 und 1976 gelangen weitere Erfolge im Copa del Generalísimo, 1976/77 wurde unter Luis Aragonés zum achten Mal die Meisterschaft gewonnen, ausgerechnet im Stadion Santiago Bernabéu von Real Madrid. (A.K.)